

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 85 (2024)

Rubrik: Neue "alte" Wörter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine «Anna» gab es aber gar nicht. Entweder meinte der Schreiber «Elise Emma und Friedrich Eduard» oder «Elise, Albert und Friedrich Eduard». Daraus dürfen wir schliessen, dass 1882 sicher Elise und Friedrich Eduard in Brasilien noch lebten, sehr wahrscheinlich war aber auch Albert noch unter den Lebenden.

Vorderhand komme ich zum Schluss und schreibe erwartungsfroh: «Fortsetzung folgt» – aber «ohne Gewähr»...

Jakob Pieren

Neue «alte» Wörter

Immer wieder tauchen Mundart-Begriffe auf, die in der neusten Ausgabe des «Adelbodmer Wörterbuechs» nicht verzeichnet sind. Der Hiimatbrief holt dies hier jährlich nach.

häärter	<i>wirklich, wahrlich. Är het mig härter gergeret mit sym Glafer.</i>
chumlig	<i>genügend, reichlich</i>
eschtimiere	<i>annehmen, für wahr halten</i>
ghudlig	<i>zerlumpt, ungekämmt</i>
Gwandgäbeli s.	<i>Wäscheklammer</i>
Trääf m.	<i>Hieb, Schlag, treffende Form. Gima ä Trääf ... Rate mal!</i>
trääf	<i>genau. Ä trääfi Antwort: eine wohlüberlegte, treffende Antwort</i>
luem	<i>kraftlos, matt, kränklich</i>
richte	<i>(Fallen) stellen. D Müüs hin umhi gwüetet, wier müesse ga Fali richte.</i>
Rite m.	<i>Fein gewobener Stoff, in welchen man Falum einfüllt (Kissen)</i>
schlyfschuene	<i>Schlittschuh fahren</i>
verzene	<i>gelüsten. Un es verzennt mig hüt nug z gaa ... (Adelbodmerlied)</i>
Wädel m.	<i>Neumond bzw. abnehmender Mond. Äs ischt Wädel gsy, mi het nüt gseh.</i>

Christian Bärtschi